

13. 11. 1863. Tochter des Generalkonsulatskanzlers Calafati, wuchs in Wien und Triest auf, heiratete dort den engl. Kapitän W. F. Gordon und begleitete ihn nach London, kehrte nach seinem frühen Tod nach Wien zurück und war hier eng befreundet mit M. G. Saphir, von dem sie eine Tochter hatte. Trat seit 1848 als Bühnenschriftstellerin hervor.

W.: Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin, 1860; Mord in der Köhlergasse, 1869; etc. Zahlreiche Lustspiele und Poesien sowie Bearbeitungen aus dem Engl. und Französ.

L.: *Brümmner (Werksverzeichnis); Glebisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Theaterlex.; Wurzbach.*

Gorjanović-Kramberger Dragutin, Geologe. \* Agram, 25. 10. 1856; † Agram, 22. 12. 1936. Stud. an den Univ. Zürich, München und Tübingen Naturwiss., 1879 Dr.phil. Seit 1880 wirkte er am geolog. Mus. in Agram; 1884 Priv. Doz., 1896 o. Prof. für Geologie und Paläontologie, Dir. des geolog. und paläontolog. Mus. in Agram. G., der die Reste des prähist. Menschen in Krapina (Kroatien) entdeckte, verfaßte über 200 wiss. Abh.

W.: Die tertiäre Fischfauna Kroatiens; Die praepont. Bildungen der Agramer Gebirge; Der diluviale Mensch aus Krapina in Kroatien, 1908; etc.

L.: *Spomenica prof. G., in: Glasnik hrv. Prirod. Društva, 1925/26; Ljetopis jugosl. ak. zn. i umjet., 1839/39; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 1; Otto 10.*

Gornik Friedrich, Bildhauer. \* Prävali (Prevalje, Slowenien), 15. 1. 1877; † Wien, 26. 3. 1943. Nach Absolv. des Gymn. in Klagenfurt Ausbildung an der Kunstgewerbeschule und an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Trat 1903 mit Tierstud. und kunstgewerblichen Arbeiten an die Öffentlichkeit. Seit 1907 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses; Mitbegründer des Kunstver. für Kärnten. Von Tierdarstellungen ausgehend gelangte G. auch in der Wiedergabe des Menschen zu einer modern-stilisierten Formensprache.

W.: Tigergruppe, 1907; Dies irae, 1911; Kreuz der Menschheit, 1912; Mariensäule am Neuen Platz, Klagenfurt, 1921–23; Simson, 1930; Kriegerdenkmal in Obermillstatt, Grabmal Koschat in Annabichl, Grabmal Haslacher in Sachsenburg; etc.

L.: *Jb. der Wr. Ges., 1929; K. Ginhart, Die Kunstdenkmäler Kärntens V/1, 1931; Die christl. Kunst, 1915, S. 144; Der getreue Eckart 9, 1932; Die bild. Kunst in Österr. 6; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951; Thieme-Becker.*

Gorove Stefan von, Staatsmann. \* Pest, 20. 8. 1819; † Budapest, 31. 5. 1881. G., der seine Güter bewirtschaftete, wurde für seine ersten Werke, „Nyugat“ (Abendland) und „Nemzetiség“ (Nationalität) 1843 zum korr. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss.

gewählt. 1847 Dir. des Védégylet (Schutzver.). 1848 Abg., empfahl er ein enges Bündnis mit dem Dt. Reich. Am 14. April 1849 nahm er an der Abfassung der Unabhängigkeitserklärung teil. Nach längerem Aufenthalt in der Emigration kehrte er 1861 nach Ungarn zurück und schloß sich der Partei Deáks (s. d.) an. Im Kabinett Andrassy (s. d.) 1867 Wirtschafts-, 1870 Verkehrsmin., trat er bald von seinem Posten zurück, blieb jedoch ein angesehenes Mitgl. der Regierungspartei.

W.: *Nemzetiség (Nationalität), 1842; Nyugat (Abendland), 2 Bde., 1844.*

L.: *Réval 8; Szinnyei 3; Wurzbach.*

Górski Anton, Jurist, Volkswirtschaftler und Politiker. \* Uleniec (Masowien), 21. 7. 1862; † Warschau, 24. 2. 1928. Aus altem Adel; stud. an der Univ. Wien Jus, 1885 Dr.jur., 1891 Prof. für Handels- und Wechselrecht an der Jagiellon. Univ. Krakau, 1917 Prof. für Zivilrecht; schließlich Hon. Prof. der Jagiellon. Univ. Nach dem Ersten Weltkriege Prof. und Rektor der Freien Poln. Univ. in Warschau. Mitgl. der Académie Stanislas in Nancy und der Kgl. Belg. Akad. G. war einer der führenden Köpfe der poln. Konservativen in Galizien, welche er zunächst im galiz. Landtag und seit 1905 als Abg. im österr. Reichsrat vertrat. Vize-Präs. des Polenklubs im Reichsrat. Während des Krieges organisierte G. die Fürsorge für poln. Kriegsoffer. 1918 vertrat er Polen u. a. in der Volkswirtschaftlichen Komm. der Pariser Friedenskonferenz und beim Völkerbund. 1919–28 Mitgl. der Komm. für Kodifizierung des poln. Rechtes. 1926–28 Erster Vize-Präs. des Comité International d'Experts Juridiques Aériens in Paris und Präs. von dessen Rechts-Kommission. G. verfaßte zahlreiche jurist., nationalökonom. und hist. Arbeiten. Sein Bruder Peter (1857–1906), 1881 Dr.jur., war bis 1886 in der n. ö. Statthalterschaft, dann in der Statthalterschaft in Lemberg tätig. 1887 Bezirkskomm. in Krakau. Widmete sich seit 1893 der Politik und vertrat die fortschrittliche Richtung der poln. Konservativen im Reichsrat.

W.: Die Geschäftsführung und Vertretung der offenen Handelsgesellschaft, 1888; Die Reformbedürftigkeit des dt. Commissionshandels, 1897; Das Marktwesen, 1899; Über den unlauteren Wettbewerb, 1903; Zarys wykładów prawa cywilnego (Abriß der Vorlesungen über das Privatrecht), 1905–11; Die soziale Bedeutung des Arbeiterstandes, 1906; Zarys prawa handlowego (Abriß des Handelsrechtes), 3. Aufl. 1912; La Pologne et la Guerre, 1922; Les questions du temps présent,